Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 2

Artikel: Erklärung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675355

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Uebergang der Wärme aus der Wand in den Körper B ist der äußern Leitung zuzuschreiben. Die Temperaturdifferenz der beiden sich berührenden Flächen ist $x'-t'$; wir haben mithin die Gleichung:

$$Q = k' . O (x'-t'). \quad (^3)$$

Setzen wir nun in diese Buchstabengleichungen die in der Aufgabe gegebenen Werthe ein, so erhalten wir folgende Zahlengleichungen:

1) $Q = 4{,}2 . 2{,}5 (50-x)$

2) $Q = 2{,}7 . 2{,}5 . \frac{x-x'}{0{,}86}$

3) $Q = 3 . 2{,}5 (x'-20)$.

Es sind dieß 3 Gleichungen mit 3 Unbekannten. Nur in Gleichung (^{2}) kommen die Unbekannten alle vor; in (^{1}) fehlt x' und in (^{3}) ist x nicht vorhanden. Wir berechnen daher aus (^{1}) das x in Funktionen von Q; ebenso aus (^{3}) das x', setzen dann diese Größen in Gleichung (^{2}) ein und lösen endlich diese nach Q auf.

Aus (^{1}) folgt: $x = \frac{5250-10Q}{105} = 50 - \frac{2}{21} Q.$

Aus (^{3}) folgt: $x' = \frac{1500+10Q}{75} = 20 + \frac{2}{15} Q$

Diese Werthe in (^{2}) eingesetzt, giebt:

$$Q = 2{,}7 . 2{,}5 . \frac{50 - \frac{2}{21} Q - (20 + \frac{2}{15} Q)}{0{,}86}$$

Wenn wir nun die Multiplikationen ausführen, die Brüche wegschaffen und die unbekannten Glieder auf die linke, die übrigen auf die rechte Seite bringen, so erhalten wir schließlich:

$1682 Q = 141750$, woraus folgt: $Q = 84{,}274$.

Allein es ist dieß nur die Wärmemenge, welche in einer Stunde hindurchströmt. Wir sollen sie für 6 Stunden berechnen. Es ist also

$Q = 6 . 84{,}274$ oder **505,644** Wärmeeinheiten.

Erklärung.

Die Art und Weise, wie in letzter Zeit bei Anlaß der bekannten Adressen-Angelegenheit sich nun der Zorn einiger politischer

Blätter gegen den „Schulfreund" gerichtet hat, veranlaßt denselben hiermit noch einmal zu erklären:

1) daß das Votum von Schulinspektor Egger in der Synode, welches zwar von Ergriffenheit zeugte, aber auch nicht ein einziges beleidigendes Wort gegen irgend Jemanden enthielt, nicht dem Seminardirektor als solchem, sondern dem jeweiligen Präsidenten der Synode ohne Rücksicht auf die Person gegolten hat;

2) daß der „Schulfreund", obschon er auch hie und da in Sachen zu polemisiren gezwungen war, sich bis jetzt durchaus keiner Animosität gegen das gegenwärtige Seminar schuldig weiß, sondern desselben, wenn auch seltener, doch immer in freundlicher Weise gedacht hat;

3) daß weder der Redaktor desselben, noch andere ihm näher befreundete und mitwirkende Personen die bekannten Artikel in der „Eid. Zeitung" geschrieben oder veranlaßt haben;

4) daß somit der „Schulfreund" an jener vielverzweigten, hoffentlich nun beendigten Polemik keinen Antheil hat, indem er fest überzeugt ist, daß durch ein solches Zeitungsgezänke dem Schulwesen nur Schaden erwachsen kann.

Schulzustände in England.

Oeffentliche Schulen im continentalen Sinne des Wortes gibt es bekanntlich in England nicht. Die Volkserziehung ist Privatsache. Jeder, der Beruf und Mittel dazu besitzt, mag eine Schule gründen; der Staat legt seinen philantropischen Bemühungen weder Hindernisse in den Weg, noch ermuthiget er sie. Die eigentlichen Volks- oder Kirchspielsschulen sind gegründet und erhalten sich durch freiwillige Subscriptionen, Vermächtnisse, kirchliche Dotationen, so gut oder schlecht es eben gehen will, und stehen, da sie dem christlichen Wohlthätigkeitssinn ihre Existenz verdanken, fast ohne Ausnahme unter der Botmäßigkeit des Klerus. Um mehr System und Harmonie in diese vereinzelten Bestrebungen zu bringen, bildete sich unter unmittelbarer Leitung der hochkirchlichen Geistlichkeit eine einflußreiche Gesellschaft zur Beförderung der Nationalerziehung, die es sich zur Aufgabe stellt, „Nationalschulen" zu gründen und durch Beiträge zu unterstützen.